

Deutsche Nachrichten
WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag: Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6.— Lit., halbjährlich 3.00 Lit., vierteljährlich 2 Lit., monatlich 1 Lit. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenspreise: Die gewöhnliche Pettzeile oder deren Raum 50 Cent; die sogenannte Pettzeile oder deren Raum 1 Lit. Redaktionschluss für den Anzeigens- und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr. Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Kürzungen und Änderungen vorzunehmen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingehender Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Geschäfts- und Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-60. Geschäftsstnd. v. 8,30-2 Uhr. Sprechstunden des Schriftleiters v. 9-10 Uhr.

Folge 43

Kaunas, Sonnabend, den 28. Oktober 1939

Jahrgang 9

Ämtliche Erklärung über die Aus-siedlung der Volksdeutschen aus Litauen

Der Beauftragte der Reichsregierung für die Aus-siedlung der Deutschen aus Estland und Lettland von Twardowski gab in der vorigen Woche vor den Vertretern der Auslands- und Presse in Berlin eine Erklärung ab. Betreffs der Aus-siedlung der Deutschen aus Litauen soll sich von Twardowski nach Meldung des „Lituvos Aidas“ Nr. 622 folgendermaßen geäußert haben: „Was die Aus-siedlung der Deutschen aus Litauen anbelangt, so habe die Reichsregierung noch keinerlei Schritte unternommen. Die Rück-siedlung der Deutschen ins Reich könne nicht mit einem Male geschehen. Wann man diesbezügliche

Verhandlungen mit Litauen aufnehmen werde, sei noch unbekannt.“

Eine Antwort auf viele Anfragen

Viele Volksgenossen richten an die Geschäftsstelle des R. W. die Frage, was man vom Inventar bei der Aus-siedlung mitnehmen könne. Diese Frage ist in anbeacht besien, daß die Aus-siedlung noch nicht beschloßen ist, kaum zu beantworten. Es kann nur gesagt werden, daß wir im Falle einer Aus-siedlung bessere Transportmöglichkeiten als die Volksdeutschen in Estland und Lettland, infolge der direkten Nachbarschaft mit Deutschland, haben werden.

Die Durchführung der Aus-siedlung in Lettland und Estland

Die praktische Durchführung der Aus-siedlung der Volksdeutschen aus Estland und Lettland geht planmäßig nach den Weisungen der dortigen zentralen Deutschumsorganisationen vorstatten. Nachdem auf Grund von Fragebogen rechtzeitig der Vermögensbestand der deutschen Volksgruppen aufgenommen worden ist, wurden genaue Richtlinien darüber erlassen, was mit dem Hab und Gut zu machen ist.

In einem Merkblatt der deutschen Volksgemeinschaft in Riga wird genau beschrieben, welche bewegliche Habe die Deutschen beim Verlassen Lettlands mitnehmen können. Die bewegliche Habe wird in Handgepäck, großes Gepäck und Möbel eingeteilt. Unter Handgepäck wird das verstanden, was eine Person forttragen kann: für jeden Erwachsenen höchstens drei Stück (zwei Koffer oder ähnlisches und Rucksack); größere Kinder nehmen mit, was sie tragen können. Für Kinder, die noch nicht gehen, können Kinderwagen (als Schlafstätte) mitgenommen werden. Wer Kinder trägt oder Alte und Gebrechliche führt, darf das für ihn zugelassene Handgepäck durch Hilfstkräfte aufs Schiff tragen lassen. Das Handgepäck geht gleichzeitig mit dem Reisenden an Bord und bleibt während der Fahrt bei ihm. Es hat alles das zu enthalten, was der Reisende in den ersten Wochen bis zum Empfang seines großen Gepäcks benötigt, also in erster Linie: Eßbesteck, Trinkbecher, Waschzeug, Wäsche, warme Sachen, Bettzeug, warme Decken (kleiner Matratzen). Ferner alle leicht zu transportierenden besonders wertvollen Gegenstände, wie z. B. Urkunden.

Als großes Gepäck kann die übrige Habe mitgenommen werden, soweit sie 1. vom Besitzer selbst zum Hafen angeführt wird, 2. so verpackt ist, daß sie bei der Stapelung in den Laderäumen durch den Druck keinen Schaden erleidet. Zerbrechliche Gegenstände in festen Kästen, Kisten und Koffern. In erster Linie werden gute Kleider, Wäsche und schwer erlegbare Gegenstände mitgenommen. Falls der Volksgenosse nicht in der Lage ist, für die Zustellung seines großen Gepäcks in den Hafen zu sorgen, melde er dieses persönlich oder schriftlich bei der Transportzentrale. Die

Transportzentrale wird die Anfuhr dieses Gepäcks nach Möglichkeit durchführen. Alle Gepäckstücke (sowohl Handgepäck als großes Gepäck) müssen mit dem Namen, Vornamen und bisherigem Heimattort des Inhabers in leserbarer und wasserfester Schrift bezeichnet sein.

Der Abtransport von Möbeln ist nur in sehr beschränktem Maße möglich.

In Fällen, wo der Inhaber von Großgepäck unter keinen Umständen dieses selbst zum Schiff befördern kann, kann er sich an das Transportbüro wenden.

Geld und Zahlungsmittel werden auf

Deutsche Pastoren aus polnischer Gefangenschaft befreit

Eine Reihe von deutschen evangelischen Pastoren ist durch die Einnahme von Warschau aus dortigen Gefangnissen befreit worden. In den Gemeinden dieser Pfarrer herrschte größte Freude, da man sie bereits tot geglaubt hatte. Der greise Generalsuperintendent Blau-Posen hat mit Mitgliedern des evangelischen Konsistoriums in diesen Tagen die Gemeinden seines Kirchengebietes besucht.

Deutsche interniert

Das kirchliche Außenamt, Berlin, teilt mit:

Hr. Lic. Garde, Liverpool, ist verhaftet. In Palästina ist Propst Lic. Döring im deutschen Hospital interniert. Die Kaiserstweitzer Diakonissen tun in Jerusalem und Bethleem ihren Dienst. Deutsche — in welchem Umfang ist nicht bekannt — sind in Sarona und Akko interniert. Dr. Schneller ist im Christlichen Waisenhaus, die Schwestern des Diakonievertrains aus dem ägyptischen Krankenhaus St. Moakat sind nach Deutschland zurückgekehrt. Ueber die Deutschen in Afrika liegen noch keine genauen Nachrichten vor. Propst Wacziarg, bisher Windhoek, von Probst Höflich gegen Ende August abgelöst, liegt auf dem Dampfer Adolf Doermann in Lobito (port. Angola) vor An-

ein Berechnungskonto in Riga „Um-siedlungskonto“ eingezahlt. Die Rück-zahlung erfolgt im Reich.

Auch die Anmelbung von Personen, die wegen Krankheit, Alters oder anderer Gebrechen transportbedürftig sind, und deren Angehörige selbst kein Führer beschaffen können, wird im Transportbüro entgegengenommen. Um tödlichen Gerüchten ein Ende zu setzen, gibt das Volkspflegeramt bekannt: Eine Trennung von Kindern von ihren Müttern ist unter gar keinen Umständen vor-gesehen. Etwas anderes ist es natürlich, wenn die Mütter krank sind und im Wochenbett liegen und daher von ihrer Familie im Lazarettsschiff getrennt fahren müssen.

Der Bildungsminister hat gestattet, daß in denjenigen deutschen Schulen, in denen der Schulbetrieb infolge der durch die Rückwanderung der Deutschen entstandenen Lage nicht aufrechtzuerhalten ist, der Unterricht unterbrochen werden kann. Die Studenten haben durch die Fakultät Belege über den Studienverlauf und über abgelegte Prüfungen ein-zuholen. In einem Appell, der sich an die Städte wendet, wird um Abgabe von Kleidung für die Volksgenossen vom Lande gebeten. Um einen reibungs-losen und schnellen Abtransport der Volksdeutschen zu gewährleisten, werden die Autobesitzer aufgefordert, Last- und Personentransportwagen der deutschen Volksgruppenführung zur Verfügung zu stellen. Die meisten im lettischen Seeresdienst befindlichen Volksdeutschen sind bereits entlassen worden, eine Reihe von deutschen Schulen wurde geschlossen. Zahlreiche Staatsbeamte deutscher Volks-zugehörigkeit haben um ihre Entlassung nachgesucht und zum Teil bereits bewilligt erhalten.

Zehn deutsche Handelsdampfer von durchschnittlich 8—10 000 Tonnen stehen zu diesem Zweck im Rigaer Hafen bereit. Auch in den Häfen von Libau

und Windau liegen einige deutsche Schiffe, die die Volksdeutschen aus den westlichen Provinzen Lettlands in ihre neue Heimat überführen werden.

Von der Leitung der deutschen Volksgruppe in Estland werden die deutschen Volksgenossen vor der Annahme gewarnt, daß die Um-siedlungsaktion zeitlich wesentlich (bis zum 31. März 1940) verschoben worden ist. Entsprechende Mel-dungen, die in der estnischen Presse erschienen seien, beruhten auf Missverständnissen. Die Um-siedlungsaktion werde nach wie vor beschleunigt durchgeführt. Sämtliche Vorbereitungen seien unbedingst im bisherigen Tempo und Ausmaß fortzuführen. In einem anderen Aufruf werden Volksgenossen bringen davor gewarnt, das Vermögen, das auch gleichzeitig Volksgenossen ist, zu verschleudern. Was nicht mitgenommen oder zu angemessenen Preisen verkauft werden kann, soll aufbewahrt und den Abwicklungsstellen übergeben werden, die hierzu ins Leben gerufen werden. Diese Stellen werden in langer Arbeit dafür Sorge zu tragen wissen, daß weder der einzelne Volksgenosse, noch die ganze Volkswirtschaft unnötige Verluste erleidet.

Die Stimmung unter den baltischen Rückwanderern erwies sich bei allen Unterhaltungen als sehr gut. Es ist selbstverständlich, daß es für den einzelnen schwer ist, sich von der bisherigen Heimat zu trennen, in der die Wurzeln in vielen Generationen ihr Deutschum vertiebt haben. Aber die baltischen Deutschen aus Lettland und Estland, an die der Ruf des Führers zur Rückkehr ergangen ist, sehen im Großdeutschen Reich neue wesentliche Aufgaben vor sich. Sie sind entschlos-

innerhalb des deutschen Lebensraumes dieses Staates praktisch gelöst werden. Es sollen ferner das Verhältnis zum slowakischen Volke weiter gefestigt und die politische Freundschaft zwischen den zwei Völkern dieses Staates auch im täglichen Leben Bewährung finden.

Berichtigung

Die in Riga erscheinende russische Zeitung „Segodnia“ schreibt in ihrer Morgenausgabe vom 24. Oktober u. a., daß in Kaunas die Nachricht über den Beschluß der Aus-siedlung der Deutschen aus Litauen eingetroffen sei. Demnach dürfte nach Meinung der genannten Zeitung die Aus-siedlung der Deutschen aus Litauen bis Ende des Jahres beendet sein. Der Kulturverband der Deutschen Litauens habe aus diesem Grunde mit der Registrierung der Reichsdeutschen und der Deutschen litauischer Staatsangehörigkeit begonnen. Zu diesem Zwecke seien 30 neue Angestellte beim Kulturverband angestellt worden.

Wie die vielen anderen Falschmeldungen, so entbehrt auch diese jeder Grundlage. Weder ist in Kaunas eine solche Nachricht eingetroffen noch hat der Kulturverband mit der Registrierung begonnen, noch hat er 30 neue Angestellte eingestellt. Im übrigen muß fest gestellt werden, daß der Kulturverband der Deutschen Litauens nur für Volksdeutsche, nicht aber für Reichsdeutsche zuständig ist.

Das Programm der Karpaten-Deutschen Volksguppe

Dieser Tage wurde in Böding bei Preßburg die Herbsttagung des politischen Führerkorps der Deutschen Partei in der Slowakei abgehalten. Nach einem ausführlichen politischen Lagebericht des Volksgruppenführers Karmasin kam hierauf auf die Aufgaben der Partei für die nächste Zeit zu sprechen. Die folgenden Monate, so führte Staatssekretär Karmasin aus, sollen der inneren Stärkung der Partei und ihrer Wiedererlangen, der Schulung der Amtswalter und vor allem der Behandlung und Lösung jener Fragen gewidmet sein, die jedem Deutschen am nächsten sind. Es sollen die Gemeinden in ihrer inneren Verwaltung, in ihrem inneren Gefüge ebenso gefestigt werden, wie ihr äußeres Bild. Es soll die Substanzfrage

# Politische Umschau

## Das Vilniusgebiet wird etappenweise besetzt

Die Besetzung des Vilniusgebietes durch litauische Truppen hat sich etwas verzögert. Es mußten vor der Besetzung noch einige grundsätzliche Fragen geklärt werden. Am 22. Oktober teilte der sowjetrussische Außenminister Wotolow dem litauischen Gesandten in Moskau mit, daß die Besetzung des Vilniusgebietes etappenweise erfolgen kann. Die etappenweise Besetzung mußte mit einer sowjetrussischen Militärkommission, die nach Kaunas entsandt wurde, beraten werden.

Die sowjetrussische Militärkommission ist am 22. Oktober in Kaunas eingetroffen. Die litauischen Militärbehörden haben mit dieser Kommission Verhandlungen über die Besetzung des Vilniusgebietes begonnen.

Der bisherige sowjetrussische Geschäftsträger zum Gesandten ernannt. Der bisherige sowjetrussische Geschäftsträger in Litauen, Podniatow, ist jetzt zum bevollmächtigten Minister und Gesandten ernannt worden.

## Deutschland

Ausländische Arbeiter sind gern in Deutschland. Bekanntlich waren

sen, diese Aufgabe im deutschen Osten zu erfüllen. Das ging aus allen Gesprächen hervor, die mit den baltischen Rückwanderern geführt wurden, nachdem sie den westpreussischen Boden betreten hatten.

## Deutsche Schulen Estlands ab 16. Oktober geschlossen

Die Deutsche Kulturverwaltung in Estland teilte dem estländischen Bildungsministerium mit, daß alle Schulen der deutschen Volksgruppe ihre Tätigkeit am 16. Oktober eingestellt haben. Das Bildungsministerium sieht daher auch die von den Selbstverwaltungen unterhaltenen deutschen Schullehrer als von ihren Amtspflichten befreit an.

## Deutsch-estländischer Ausfleddungsvertrag abgeschlossen

Ueber die Umsiedlung der deutschen Volksgruppe Estlands in das Deutsche Reich haben in der Zeit vom 9. bis 15. Oktober in Reval Verhandlungen der von ihren Regierungen beauftragten Vertreter stattgefunden. Diese Verhandlungen wurden mit der Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen.

Der Vertrag enthält vier Hauptartikel. Der erste Artikel befaßt sich mit der näheren Bezeichnung derjenigen estnischen Bürger, denen es freigestellt ist, für Deutschland zu optieren. Im wesentlichen sind folgende Kategorien in Betracht gezogen: 1. die im Kataster der deutschen Kulturverwaltung eingeschriebenen Deutschen Estlands, 2. solche Deutschen, deren Abstammung vom Innenministerium bescheinigt wird, 3. deren Eltern, Kinder und Ehegatten.

Im selben Paragraphen wird auch darauf hingewiesen, daß die gegenwärtig im Militärdienst befindlichen Deutschen ebenfalls das Recht haben, sich vom Militärdienst befreien zu lassen, um für Deutschland zu optieren. Das gleiche gilt für Strafgefangene. Der 2. Artikel beschäftigt sich mit wirtschaftlichen Fragen. Er regelt in der Hauptsache Fragen des mitzunehmenden Gepäcks und Hausstandes, wobei aufgestellt ist, welche Dinge nicht mitgenommen werden dürfen, sondern in Estland zu liquidieren sind.

Der 3. Artikel enthält die Abmachung über Gründung einer Treuhandgesellschaft, die das Vermögen, das in Estland zurückbleibt, verwalten soll. Ein besonderer Paragraph beschäftigt sich mit den landwirtschaftlichen Betrieben. Hierbei ist festgelegt, daß die größeren landwirtschaftlichen Betriebe von dem Landwirtschaftsministerium zur Verwaltung übernommen werden.

Die Reichspressestelle der NSDAP gibt bekannt: Rudolf Heß überreichte

## Goldene Ehrenzeichen für völkische deutsche Führer in Polen

Die Reichspressestelle der NSDAP gibt bekannt: Rudolf Heß überreichte

vor Kriegsbeginn in Deutschland eintrug. Tausende ausländische Arbeiter beschäftigt, die aus den benachbarten Ländern Dänemark, Holland, ferner aus Italien und dem Protektorat gekommen waren. Diese Arbeiter, die zum Teil in ihrer Heimat arbeitslos gewesen waren, haben wiederholt ihre Zufriedenheit mit den Arbeitsverhältnissen in Deutschland und mit ihrer Behandlung im besonderen erklärt. Aus begrifflicher Besorgnis waren, viele von ihnen zu Beginn des Krieges in ihre Heimat zurückgekehrt. Angesichts der völlig geordneten Verhältnisse in Deutschland sind aber z. B. holländische Arbeiter, die in norddeutschen Forstwerken beschäftigt waren, schon wieder an ihre alte Arbeitsstelle zurückgekehrt. Daß die Behandlung dieser Arbeiter auch unter Kriegsverhältnissen sich nicht geändert hat, geht aus dem Bericht eines dänischen Arbeiters in dem Koppenhagener Blatt „Nationale Tidende“ hervor. Der Arbeiter ist in den Hermann-Göring-Werken als Lagerwächter beschäftigt und war jetzt, wie er ausdrücklich erklärte, aus persönlichen Gründen genötigt, nach Hause zu fahren. Er hat damit auch die im Ausland vielfach verbreitete Behauptung widerlegt, daß die ausländischen Arbeiter nicht mehr aus Deutschland hinaus dürften. Er betonte, daß jeder, der dazu Lust habe, in seine Heimat zurückkehren könne. Wer bleibe, dem stehe jedes Vierteljahr nach wie vor der vereinbarte Urlaub bei freier Fahrt zu. Auch die Behauptungen, daß die ausländischen Arbeiter in den deutschen Werken sozusagen mit vorgehaltenem Revolver zur Arbeit gezwungen würden, wurden von dem Dänen widerlegt. Schließlich bewiesen die von ihm angegebenen Ziffern die unverändert reichliche Verpflegung der Arbeiter.

## Der erste Rückwanderer-Transport in Golenhafen eingetroffen

Mit dem Dampfer „Scharhorn“ traf die erste Gruppe von Reichsdeutschen aus Lettland in Golenhafen ein. Im Auftrage von Gauleiter Staatssekretär Wohle wurde der Transport durch Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP willkommen gesehnen.

Die Zweigstelle des Rückwanderungsamtes der A. O. in Danzig hat sorgfältige Vorbereitungen für die Betreuung der Reichsdeutschen aus den baltischen Staaten getroffen. Die erste Unterbringung erfolgte in den Hotels von Zoppot und in bereitgestellten Privatquartieren.

## Estland

Die Sowjettruppen in Estland. Nach estnischen amtlichen Blättermeldungen sind die Vortruppen der sowjetrussischen Kolonnen schon am vergangenen Freitag in die vorgemerkten Standorte in Estland eingerückt.

Eine Zensurverordnung in Estland. Im Zusammenhang mit dem Durchmarsch der sowjetrussischen Truppen zu den ihnen in Estland eingeräumten Stützpunkten hat der Oberbefehlshaber der estnischen Wehrmacht General Laidoner eine Verordnung erlassen, in der folgende Bestimmungen enthalten sind: der Funk- und Fernsprecheverkehr mit dem Auslande wird verboten; ferner wird verboten, Nachrichten im Inlande durch Sendestationen zu übermitteln; es wird eine Kontrolle des Post- und Telegraphenverkehrs eingeführt; die Briefpost darf nur in estnischer, russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache abgesetzt werden; Ausländer und Staatenlose müssen vor jetzt ab für den Aufenthalt in der Hauptstadt Reval einen besonderen Erlaubnischein haben. Die Verordnung enthält noch einige andere Bestimmungen, u. a. auch das Verbot, die durchmarschierenden Sowjettruppen zu fotografieren.

## Nordische Staaten

Zur Wahrung der Neutralität der nordischen Staaten fand in Stockholm eine Konferenz der nordischen Staaten Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland statt.

Die Resultate der Konferenz der nordischen Staaten finden in der schwedischen Presse im allgemeinen Zustimmung. Fast alle Blätter betonen, daß die Solidarität und enge Zusammenarbeit der nordischen Staaten eine Realität sei, die nicht nur zur Lösung der finnländischen Probleme, sondern auch zur Aufrechterhaltung der Neutralität wichtig sei.

## Türkei und Westmächte

Türkisch-englisch-französischer Pakt. Die türkisch-sowjetrussischen Verhandlungen sind abgebrochen worden. Nach Abbruch der Verhandlungen mit Sowjetrußland hat die Türkei mit England und Frankreich einen gegenseitigen Beistandspakt unterzeichnet.

Die türkische Presse begrüßt die Unterzeichnung des englisch-französisch-türkischen gegenseitigen Beistandspaktes, indem hervorgehoben wird, daß damit die seit mehreren Monaten bestehende gespannte Atmosphäre auf dem Balkan und im Rahmen Osten entspannt wird. Auch die Sowjetpresse nimmt sehr eingehend zum Beistandspakt Stellung. „Iswestija“ bezeichnen den Beistandspakt als ein Dokument von größter politischer Bedeutung. Das bereits vor Monaten getroffene vorläufige Abkommen sei nun endgültig geworden. Inzwischen sei aber der Krieg ausgebrochen, dadurch werde die Bedeutung des Vertrages wesentlich erhöht. England und Frankreich begrüßten die Unterzeichnung des engbündigen Beistandspaktes mit besonderer Befriedigung. Die Pläne der Westmächte seien aber wahrheitsgemäß viel weiter gegangen. Die endgültige Unterzeichnung des Beistandspaktes wurde bis zum Abschluß der Verhandlungen vertagt, die der türkische Außenminister in Moskau geführt hat, denn die Westmächte hofften, daß es gelingen würde, die Wirksamkeit des Beistandspaktes auch auf die Sowjetunion auszuweihen. Diese Hoffnung habe sich jedoch nicht erfüllt, die Bemühungen, die Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Deutschland zu unterminieren, seien erfolglos geblieben.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz

### Erster Abschnitt der Westkämpfe abgeschlossen

#### Deutscher Heeresbericht:

Zwischen der Saar und der Straße Hornbach-Wisig warfen die Truppen die noch auf deutschem Boden befindlichen feindlichen Nachhut nach kurzem hartnäckigen Kampf auf und über die Grenze zurück.

An den übrigen Abschnitten der Westfront nur örtliche Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. An einigen Stellen ist die Fühlung mit dem Feinde vorübergehend verlorengegangen, da unsere Gefechtsvorposten die französische Grenze nicht überschritten haben.

Damit kann der erste Abschnitt der Kampfhandlungen im Westen — hervorgegangen aus der Initiative der Franzosen — als abgeschlossen betrachtet und folgender Ueberblick über die Ereignisse an der Westfront seit Beginn des Krieges gegeben werden.

Mit dem Beginn der Operationen in Polen wurden auch unsere Grenzbestimmungen im Westen durch starke Kräfte besetzt.

Am 9. 9. eröffneten die Franzosen die Feindseligkeiten und überschritten mit Spähtruppen an verschiedenen Stellen zwischen Luxemburg und dem Rhein westlich Karlsruhe die deutsche Grenze.

Seit dieser Zeit haben an der ganzen Westfront an keiner Stelle ernsthaftere Kampfhandlungen stattgefunden.

Die reinörtlichen Kämpfe spielten sich in einem flachen, nahe der französischen Grenze liegenden Streifen im Vorfeld unseres Westwalls ab.

Von einer einzigen Ausnahme abgesehen, führten diese Kämpfe auf beiden Seiten nur kleine Verbände, meist unter Kompaniestärke. Besetzt wurden von den Franzosen im Laufe des Monats September lediglich:

1. einige nahe der französischen Grenze gelegene deutsche Dörferchen und Saarläutern;

2. das sübwesentlich Saarbrücken gelegene, nach Frankreich vorkragende Waldgebiet „Der Warth“ und

3. der ebenfalls vorkragende Ort

## Wochenpiegel

Adolf Hitler hat am 19. Oktober die Ratifikation des am 28. September dieses Jahres in Moskau unterzeichneten Grenz- und Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Sowjetunion vollzogen.

In Dirschau fand die Einweihung der behelfsmäßigen Eisenbahnbrücke statt, die in den vergangenen sechs Wochen durch Eisenbahnplontiertruppen errichtet worden ist.

Der deutsche Reichsanstalt empfang Kapitänlieutenant Prien und die heldenmütige Besatzung seines U-Bootes, die im Hafen von Scapa Flow die englischen Schlachtschiffe „Royal Oak“ und „Repulse“ torpedierten und verließ Kapitänlieutenant Prien das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Im Rhein, südwestlich Rafatt, wurden die Franzosen durch Hochwasser gezwungen, ein Panzerwerk zu räumen.

Die holländische Presse stellt mit Enttäufung fest, daß gegenwärtig 30 niederländische Schiffe mit einer Gesamttonnage von über 170 000 Tonnen in den britischen Kontrollhäfen festgehalten werden.

Der Führer der britischen Faschisten, Sir Oswald Mosley, hat in einer Versammlung in London einen Krieg gegen die Sowjetunion scharf abgelehnt.

Der König von Schweden hat die Könige von Dänemark und Norwegen und den Staatspräsidenten von Finnland zu einer Konferenz nach Stockholm eingeladen.

Die von der schwedischen Luftfahrt für das Haushaltsjahr 1940/41 geforderten Kredite belaufen sich auf insgesamt 61,4 Millionen Kronen. Sie bedeuten eine Erhöhung von 12,5 Millionen gegenüber den für das laufende Haushaltsjahr gewährten Krediten.

Der amerikanische Flieger Oberst Lindbergh richtete über den Rundfunk eine neue Mahnung an das amerikanische Volk, die Neutralität zu wahren.

Der Direktor der deutschen Domschule in Reval, Winter, hat dem estländischen Bildungsminister eine wertvolle Willkür geschenkt, die aus 2400 Bänden besteht und meistens historische Werte enthält.

Die arabische Zeitung „Al-Nizam“ in Kairo meldet, daß entgegen englischen Behauptungen von einer Verabreichung Palästinas keine Rede ist, abgesehen von einem Ende des britischen Schreckensregimentes. „Al-Nizam“ berichtet, daß sechs Araber vom Militärgericht in Haifa zum Tode verurteilt wurden, weil sie Waffen besessen hätten.

Auf Vorschlag des Landwirtschaftsministeriums werden jetzt auch in Frankreich fleischlose Tiere eingeführt. Die Schlächter sind aufgefordert worden, den Verkauf von Fleisch am Montag einzustellen, während ein Versuch kein Rindfleisch mehr verkauft werden darf, das für die französische Armee reserviert ist.

Einer Mitteilung des norwegischen Verwaltungsministeriums zufolge sind in der vorigen Woche gewisse Maßnahmen zur Verstärkung des militärischen neutralen wie die Seestreitkräfte.

Die finnländische Delegation war nach längeren Beratungen mit ihrer Regierung wieder nach Moskau gefahren. Ein Teil der Delegation kehrte jedoch bald wieder nach Helsinki zurück, um neue Waffungen zu erhalten.

# Deutsche Nachrichten aus unserer Heimat

## Die Besucher der Geschäftsstelle des K.V. werden gebeten:

1. In Anbetracht der Ueberlastung des Personals nur während der Geschäftszeit von 8,30 bis 14 und von 17,30 bis 18,30 Uhr vorzusprechen.
2. Sich möglichst kurz zu fassen und sich auf die wichtigsten Fragen zu beschränken, da die Besucherzahl außerordentlich groß ist.

## Hütet euch vor unüberlegten Schritten

Der Kulturverband der Deutschen Litauens mahnt die deutschen Volksgenossen zur Ruhe und Besonnenheit. Es scheinen jedoch nicht alle, diese Mahnung zu beachten. Bemerkenswert ist eine Meldung des in Mariampol ausgetretenen „Subalko Krastus“ vom 21. Oktober. Diese Meldung lautet: „Nachdem die Ausfuhr der Deutschen aus Ostland und Lettland begonnen hat, macht sich auch eine Beunruhigung der in Litauen lebenden Deutschen bemerkbar. Viele Deutschen begannen sich rechtzeitig für diese Umsiedlung vorzubereiten und verkaufen ihr Vermögen.“

Der Kulturverband der Deutschen Litauens erklärt hierzu, daß alle übereiften Schritte nur Schaden bringen können und fordert alle deutschen Volksgenossen auf:

1. Der bisherigen täglichen Arbeit ruhig nachzugehen.
2. Von Käufen und Verkäufen jeder Art abzusehen.
3. Keine größeren Geschäfte vorzunehmen.

5. Keinen Gerüchten, außer den Mitteilungen des K.V. Glauben zu schenken.

Der K.V. wird sofort nach Beschließung der Umsiedlung, alle Volksgenossen durch die „Deutschen Nachrichten“ oder seine Ortsgruppenleiter und Vertrauensleute benachrichtigen. In diesem Falle würde die Liquidierung des Vermögens auf gesetzlichem Wege geschehen. Unüberlegte Einzelhandlungen können daher dem Besitzer nur Schaden bringen. Auf jeden Fall: kein Volksgenosse darf von sich aus eigenmächtige Schritte einleiten. Er hat die Verfügungen seiner Ortsgruppenführung ruhig abzuwarten und darf gewiß sein, daß dabei den Notwendigkeiten der einzelnen sowie Rechnung getragen wird, als dieses organisatorisch durchführbar ist.

### Umgangsgut kann mit der Genehmigung der Valutakommission ausgeführt werden.

Bisher bedurfte man bei der Ausfuhr von Umgangsgut einer Genehmigung der Außenhandelsstelle und der Valutakommission. Jetzt genügt allein die Genehmigung der Valutakommission.

### Staatsangehörigkeitsfragen im Vilniusgebiet

Die litauische Regierung hat ein Gesetz ausgearbeitet, wonach nach der Uebernahme des Vilniusgebietes alle diejenigen Einwohner des Vilniusgebietes, die am 20. Juli 1920 im Vilniusgebiet anfangig waren, die litauische Staatsangehörigkeit erlangen. Was den übrigen Teil der Einwohner anbetrifft, so soll ihnen die litauische Staatsangehörigkeit erst nach Prüfung ihrer Personellen verliehen werden.

### Bersährtestes Regime für die internierten polnischen Soldaten

Für die in Litauen internierten Polen ist seit Ende der vorigen Woche ein strengeres Regime eingeführt worden. Jeder Besuch der Internierten ist bis auf weiteres verboten. Außerdem dürfen sich die internierten Offiziere nicht mehr wie früher frei bewegen.

### Ein Strafgesetz für Internierte

Der Ministerrat hat ein Strafgesetz für die internierten Angehörigen der kriegsführenden Staaten in Litauen beschlossen. Auf Grund dieses Gesetzes werden die in Litauen lebenden Internierten für Vergehen abgeurteilt und bestraft werden.

### Neue Dienststunden der Behörden

Das Ministertabernet hat beschloffen, die Dienststunden der Behörden für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 15. Mai von 8 bis 14,30 festzulegen. An Tagen vor Feiertagen wird nur bis 14 Uhr gearbeitet.

### Reserveoffiziere und Unteroffiziere zu Uebungen eingezogen

Der Generalstab gibt bekannt, daß zum 1. November Offiziere und Unteroffiziere, sowie Gemeine des Jahrganges 1911 zu Uebungen eingezogen werden.

### Direkter Zugverkehr Rannas-Berlin

Nach der Instandsetzung der von den Polen in Dirschau gesprengten Eisenbahnbrücke ist ab 18. Oktober wieder der direkte Zugverkehr Rannas-Berlin aufgenommen worden. Die durchgehenden Eisenbahnwagen verkehren wieder.

Berlin aufgenommen worden. Die durchgehenden Eisenbahnwagen verkehren wieder.

### Galatitfabrik in Litauen

Die litauische Vollerzeuger-Gesellschaft „Bionocentas“ hat beschloffen eine Galatitfabrik zu errichten. Eine Genehmigung zur Errichtung dieser Fabrik ist beim litauischen Finanzministerium bereits beantragt.

### „Lietutis“ schließt Verträge über Kartoffellieferungen

„Lietutis“ hat beschloffen, Verträge mit Landwirten über Kartoffellieferungen im Jahre 1920 abzuschließen. Lietutis wird für die vertraglichen Kartoffellieferungen 20 Proz. höhere Preise zahlen.

### Maßnahmen gegen Streikführer

Zur Verhinderung von Streikunruhen haben die Kreisbehörden eine Verfügung erlassen, laut der unbefugten Personen das Betreten von Arbeitsstätten größerer Betriebe verboten ist.

Die litauischen Behörden haben weitere 33 Unruhestifter aus der Stadt Rannas verbannt. Insgesamt beträgt die Zahl der Verbannten 59. Die Mehrzahl dieser Verbannten sind Juden.

### Die geflüchteten Schwerverbrecher verhaftet

Die im Sommer aus dem Gefängnis geflüchteten Schwerverbrecher Baranaukas und Schablewitschius sind wieder verhaftet worden. Baranaukas wurde verhaftet als er vor einigen Tagen in Alknoten einen Bäckerladen berauben wollte. Bei der Verhaftung hat er einen Polizisten durch einen Revolverbeschuss schwer verletzt. Bekanntlich haben diese beiden Schwerverbrecher bei der Flucht aus dem Gefängnis einen Gefängniswärter ermordet.

## An unsere Leser!

Mit der heutigen Folge erhalten alle Leser der „D. N.“ in der Provinz Bestellszettel. Es wird gebeten, diese Bestellszettel zur Ueberweisung des Bezugsgebeldes zu benutzen. Das Bezugsgebeld ist spätestens bis zum 15. November zu Ueberweisen, an dem anderenfalls die Zuforderung der Zeitung eingestellt wird.

Wer das Bezugsgebeld bereits bezahlt hat, übergebe den Bestellszettel seinem Nachbarn, damit auch dieser die Zeitung bestelle.

Grund des neuen Handelsvertrages wird demnächst eine sowjetrussische Wirtschaftsdelegation nach Litauen kommen, um die Möglichkeiten der Erweiterung des Warenverkehrs an Ort und Stelle zu prüfen.

### Litauens Omnibusse werden auf Holzbohle umgestellt

In Anbetracht der Knappheit der flüssigen Brennstoffe haben die litauischen Verkehrsbehörden Untersuchungen über die Möglichkeit der Umstellung der in Litauen verkehrenden Omnibusse auf Holzbohle angestellt. Es hat sich ergeben, daß etwa 50 Proz. der in Litauen über 200 verkehrenden Omnibusse leicht umgebaut werden können. Die nötigen Einrichtungen könnten ebenfalls ohne große Ausgaben in Litauen angefertigt werden. Zu diesem Zwecke ist eine ständige Kommission eingesetzt worden, die einen planmäßigen Umbau der litauischen Omnibusse durchzuführen soll.

### Schwere Strafen für Handelschmuggel

Der Finanzminister hat eine Verfügung erlassen, laut der Verboten von Einfuhrbesuchen und anderer Genehmigungen an dritte Personen mit hohen Geldstrafen oder Zwangsarbeitslager geahndet wird. Gleichzeitig ist durch diese Verfügung das Abtreten von Ausfuhrkontingenten an dritte Personen verboten. Geschäfte dürfen nur diejenigen tätigen, auf deren Namen die entsprechenden Genehmigungen ausgestellt sind. Das Ministertabernet hat eine Verfügung über die Strafbestimmungen für illegale Grenzschuß beschlossen. Ebenso soll der illegale Warenverkehr über die Grenze strenger als bisher bestraft werden.

### Arbeitsvermittlung Stellengesuche

Zertifizierte Lehrerin erteilt Unterricht in deutscher und französischer Sprache. Zu erf. in der Schriftst. d. Bl. Suche Anstellung als Verkäuferin in einem Galanterie-, Manufakturgeschäft oder Büro. Kenntnisse in Kurzschreiben und Buchhaltung. Anfragen unter S. an die Redaktion dieses Blattes. **Deutscher sucht Lehrstelle in einer Autoschlosserei.** Angebote unter W. R. an die Schriftleitung des Blattes.

### Lehrerinnenrat

Wer wünscht seinen Besitz hier gegen modernes Haus (Parkett, Zentralheizung, Gastküche, Bad) in Wemel zu tauschen? Anfragen: E. Roznicki, Studas, motyroiui.

**Vermittelt Vermögensverkauf** aus Litauen nach dem Wemelgebiet und andere Käufe. Anfragen bei S. Sohn, Sobu g-de 16, Wng. 4.

**Schuhmacher, Es. Philipp, Alkshotai, Vilniauskis g-de 44, fertigt sauber und billig sämtliche Schuhmacherarbeiten an. Deutsche unterstützt einen Deutschen.**

**Deutsche unterstützt Deutschen!** Uebernehme kleine Tischlerarbeiten im Hause, wie Möbelausschiffung u. a. Annahmestelle bei Herrn Schnell, Tel. 24317.

### Geschäftliche Mitteilung:

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß ich die Gärtnerei von Herrn Salatauskas, in Apbartai, Linksmu g-de Nr. 6, übernehme. Werde stets meinen Kunden entgegenkommend sein. Hochachtungsvoll Arthur Staurachius.

Zur Beachtung: Empfehlung auf Bestellungen von sofort Reins, Grabstränge, Tannen zum Eindecken, zum bevorstehenden Festsfest, außerdem Adventkränze und Brautkränze.

# Handel und Wirtschaft

## Eine 50-Millionen-Anleihe für das Vilniusgebiet

Die litauische Regierung hat beschloffen, zum Aufbau des Vilniusgebietes eine 50-Millionen-Anleihe auszugeben. Die Anleihe wird mit 4,5 Prozent verzinst und 10 im Laufe von Jahren eingelöst. Diese Anleihe wird die größte Innenanleihe Litauens sein. Die bisherigen Anleihen betragen 15 bzw. 20 Mill. Lit.

### Zwangswise Realisierung der Vilniusanleihe

Die vom litauischen Seim am 20. Oktober beschlossene 50 Millionenanleihe für das Vilniusgebiet wird auf dem Zwangswege realisiert werden. In erster Linie werden Steuerzahler an die Realisierung der Anleihe herangezogen werden.

### Litauen registriert seine Forderungen gegenüber Polen?

Im Zusammenhang mit dem Zerfall des polnischen Staates haben die zuständigen litauischen Stellen mit der Ueberprüfung des Standes des Zahlungs- und Berechnungsverkehrs mit Polen begonnen. Es werden alle Forderungen, die litauische Stellen gegenüber Polen geltend machen können, registriert. Einen wichtigen Platz nehmen unter dieser Forderungen die polnischen Verpflichtungen betreffend Lieferung von Holzmaterial ein.

### Preiserhöhungen

Das litauische Ministertabernet hat die Erhöhung der Akzise für Zucker von 40 auf 60 Cent das kg beschloffen. Dementsprechend hat auch der Preis für Zucker eine Erhöhung erfahren. Außerdem hat der Preiskommission eine Erhöhung der Preise für Mehl, Brot und Butter verfügt.

### Weitere Erhöhung der Preise für Getreide und Kartoffeln

Die Preise für Getreide und Kartoffeln haben eine weitere Erhöhung erfahren. Es besteht zur Zeit eine große Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

### Kriegspreise für alkoholische Getränke

Auf Verfügung des litauischen Finanzministers sind die Preise für alkoholische Getränke in Litauen erhöht worden. Die Erhöhung der Preise von Spirituosen beträgt rund 25 Proz. Die Erhöhung für Bier ist etwas geringer.

### Das neue Bodenreformgesetz fertiggestellt

Der litauische Landwirtschaftsminister hat das neue Bodenreformgesetz fertiggestellt und wird es demnächst der Regierung zur Annahme vorlegen.

### Vorbereitung zur Aepfelsaufuhr

Die litauischen Genossenschaften treffen Vorbereitungen zur Aepfelsaufuhr aus Litauen. Zu diesem Zwecke hat der Ankauf von Aepfen begonnen. Für ein Zentner Aepfel erster Sorte werden 15 Lit und zweiter Sorte 10 Lit gezahlt. Die Aepfel werden demnächst hauptsächlich nach Deutschland ausgeführt.

### Ausländisches Interesse für die dritte litauische Zuckerfabrik

Nachdem der Bau einer dritten Zuckerfabrik in Litauen beschloffen worden ist, haben neun ausländische Firmen den zuständigen litauischen Stellen das Angebot unterbreitet, die Errichtung der Fabrik zu übernehmen. Unter diesen Firmen sind 5 baltische, drei aus dem Protektorat Böhmen und Wägalen und eine belgische.

### Litauen verdoppelt seinen Warenumsatz mit Sowjetrußland

Die nach dem Abschluß des Westbaltapates aufgenommenen litauisch-sowjetrussischen Wirtschaftsbeziehungen haben am 18. Oktober zur Unterzeichnung eines Warenabkommens für das Jahr 1920-21 geführt. Auf Grund dieses neuen Abkommens soll der litauisch-sowjetrussische Warenumsatz fast verdoppelt werden und beträgt 40 Millionen Lit betragen. Bisher betrug der litauisch-sowjetrussische Warenumsatz 20 bis 25 Mill. Lit. Sowjetrußland wird mehr als bisher aus Litauen landwirtschaftliche Produkte beziehen, vor allen Dingen Fleisch und lebendes Vieh. Litauen dagegen wird einen großen Teil seines Kohlenbedarfs und den ganzen Bedarf an Salz und Nahrungsmitteln beziehen. Die Lieferung von Industrieerzeugnissen aus Sowjetrußland nach Litauen ist nur unwesentlich erhöht worden, da, wie verlautet, viele Artikel Litauen aus Deutschland beziehen wird.

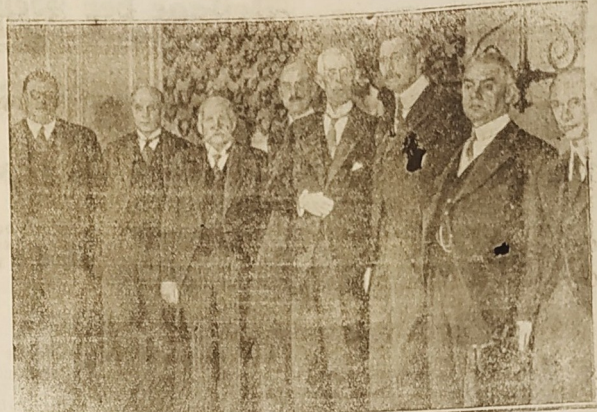
### Eine sowjetrussische Wirtschaftsdelegation kommt nach Litauen

Mit Rücksicht auf die Neugestaltung der litauisch-sowjetrussischen Handelsbeziehungen auf

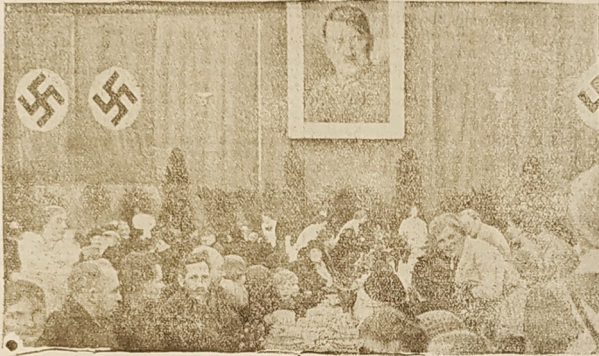
# Werdet Mitglieder des Kulturverbandes!

# Bilder der Woche

Wltnius wieder litauisch. Unser Bild zeigt eine alte russische Kirche von denen in Wltnius noch viele sind.



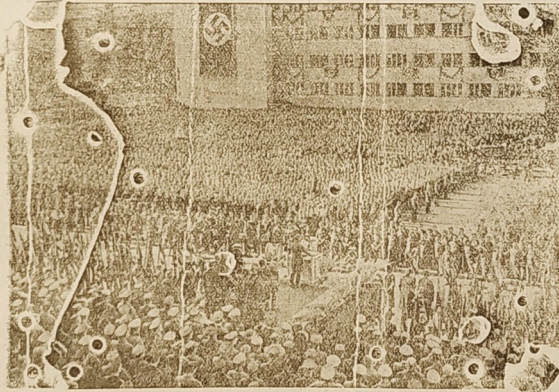
Die Zusammenkunft der nordischen Staatsoberhäupter an der die Könige von Schweden und Dänemark teilnahmen



In die Helmut zurückgekehrt. Die ersten 349 Rückwanderer aus Riga trafen in Danzig ein



Kapitänleutnant Prien und seine Besatzung beim Führer



Die erste NSDAP-Großparade in Rastow



Kapitänleutnant Prien mit dem Rittkreuz des Eisernen Kreuzes



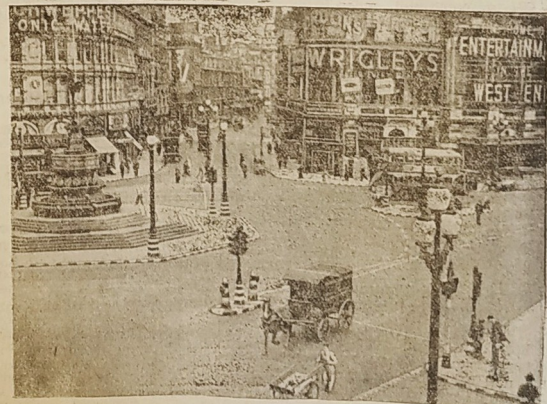
Der bekannte schwedische Forscher und Freund Deutschlands Sven Hedin wollte beim Führer in der neuen Reichstanzel



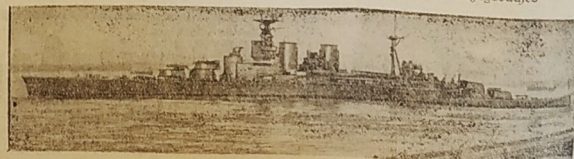
Dahin: In Dabpot fanden unter Leitung von General Soupsch (Mitte) die Übergabeverhandlungen der besetzten Halbinsel Hela statt.

Links: Unser Bild zeigt deutsche und sowjetische Offiziere während einer Verhandlung in Lublin

Rechts: Das größte Schlachtschiff der Welt, der „Hood“, ist von deutschen Bombenlegern in der Nordsee angegriffen und fast beschädigt worden.



Einsam ist's am Piccadilly nach der Einführung des Besin-Bezugsbuches

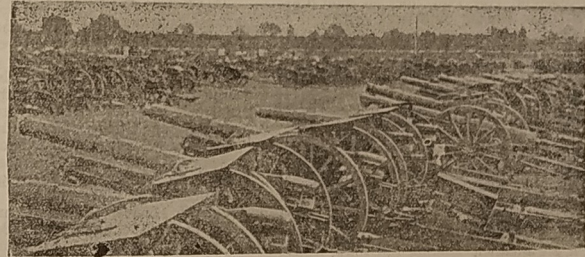




Rechts: Am Abend des Festtages im Wintergarten: rechts neben Dr. Goebbels Kapitänleutnant Prien, links die Gattin des Lt.-Wooft-Kommandanten, und die Mutter des Oberleutn. v. Barenboff

Links: Die Reste des polnischen Kanonenbootes „General Haller“, das von deutschen Flugzeugen schon vor der Uebergabe Helos durch Bomben vernichtet wurde.

Unten: Aus der Gefangenschaft entlassene polnische Soldaten leben hier in Posen ein Plakat an, das ihnen zeigt, wenn sie ihre Schwärze zu verbrennen haben. Die Aufschrift lautet: „England, das ist dein Wert!“



Tragelneue polnische Geschütze fielen in deutsche Hände



Die Reste der polnischen Armee ziehen aus Warschau aus



Pionier Goun, dessen Hauterkrankung durch Gasgift der Weibkreuzgruppe festgestellt ist



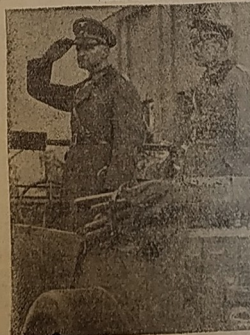
Aufräumungsarbeiten in Warschau. Barrikaden und Hindernisse werden geräumt



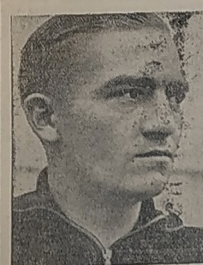
Dr. Goebbels besucht das Berliner Reservelazarett



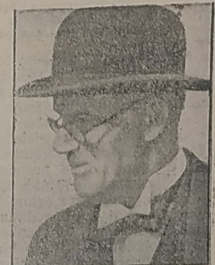
Arbeitervölker in schützenden polnische Schützengräben zu



Generaloberst Wolfowicz nimmt den Vorbeimarsch der Truppen in Warschau ab.



In Mannheim starb an einer Rippenfellentzündung Otto Eissling, einer der Größten des deutschen Fußballsports.



Dies ist der sehr ehrenwerte Herr Macmillan, der in das britische Kabinett als Informant aufgenommen wurde.

# Unterhaltung und Wissen

## Das schöne bäuerliche Heim

Groß ist der Unterschied zwischen dem städtischen und dem bäuerlichen Heim. Eng und klein sind zumeist die Stuben der Stadtwohnung, und man wird sich hüten, allzu große und schwere Möbel hereinzubringen; einmal fest der Raum dazu, und zum anderen kann man nie wissen, wie lange man in der gleichen Wohnung bleiben wird. Schon die Kinder werden bestimmt in einem anderen Haus, wenn nicht gar in einer anderen Stadt leben als die Eltern. Da ist jedes unnötige oder zu große Möbelstück eine Last, über die man sich bei jedem Umzug aufs neue ärgert.

Ganz anders auf dem Lande. Hier ist es das Gegebene, daß Geschlechterfolge auf Geschlechterfolge im gleichen Hause geboren wird, lebt und stirbt. Da trägt alles den Wunsch nach Unvergänglichkeit in sich. Dem müssen sich auch die Möbelstücke anpassen in Art und Form. Ist man in der Stadt geneigt, schnell einmal eine modische Kleinigkeit zu kaufen, so wird hier draußen jedes notwendig erscheinende Stück mit Sorgfalt und Bedacht gewählt werden, ob es auch Kindern und Enkeln die gleichen Dienste tun wird. So muß also der Stil der bäuerlichen Wohngegenstände schwer und dauerhaft sein, nur aus bestem, trockensten Holz mit graden, ruhigen Formen müssen alle Dinge sein: eben schön und praktisch zugleich.

Es ist die schöne Aufgabe des dörflichen Handwerksmeisters, für das bäuerliche Heim Möbel zu schaffen, die für den Einzelfall eigens angefertigt werden und der Persönlichkeit des Bestellers entsprechen.

„Serienmöbel“ haben auf dem Lande keinerlei Daseinsberechtigung, ebenso wie Kunststuhlfabrik und Hochglanzpolitur. Sollen sie noch in späteren Zeiten künden können von der Eigenart des Ahnherrn, der sie für den Hof anfertigen ließ, so müssen sie auch aus dem Holze sein, das der Landschaft rings um seinen Hof angemessen ist. Jedes Holz ist schön, wenn es nur seiner Art entsprechend verarbeitet ist.

## Wird ein Mensch 147 Jahre alt?

In Peru fand eine medizinische Er-  
gung statt, in deren Mittelpunkt das  
Problem des Lebensalters stand. Man  
ging davon aus, daß in den letzten  
Jahrzehnten das durchschnittliche Le-  
bensalter der Menschen sich ganz er-  
heblich erhöht hat. Im alten  
Ägypten galten dreißigjährige Männer  
bereits als Patriarchen. Man beherr-  
te sie, weil sie als weise und gelehrt

angesehen wurden. Der Höhepunkt des  
Lebens war also mit Dreißig bereits  
überschritten. Im Vergleich dazu kann  
heute ein dreißigjähriger Mann noch  
als Jüngling gelten. Die Mediziner  
sprachen die Ueberzeugung aus, daß

das Lebensalter sich in den nächsten  
Jahrzehnten noch ganz erheblich er-  
höhen würde. Es sei durchaus wahr-  
scheinlich, daß nach einem Jahrhundert  
ein normalgejunger Mensch ein Lebens-  
alter von 147 Jahren erreichen könnte.  
Diese Vermutung dürfte allerdings bei  
sehr vielen Mediziner lebhafter Zwei-  
fel hervorrufen.

## Warme Würstchen in U.S.A. adlig

Die warmen Würstchen, die man in  
Amerika bekanntlich „hot dog“ nennt,  
sollen durch den englischen König ge-  
adelt werden und künftig „Sir hot dog“  
heißen. Die amerikanische „Würstchen-  
händler-Vereinigung“, hat einen ent-  
sprechenden Antrag an den König ge-  
richtet, in dem sie darauf hinweist, daß  
der König anlässlich seines Besuchs  
bei Roosevelt dort ein Paar warme  
Würstchen gegessen habe. „Das Würst-  
chen“, so heißt es, „ist uralter Abstam-  
mung, denn es kam seine Vorfahren  
auf dreitausend Jahre zurückverfolgen  
und ist daher dieser Ehre würdig.“  
So ergeht dieses Ansuchen auch  
ist, es hat in der Geschichte einen Vor-  
läufer. König James I. hat einmal  
das Leberstück des Rindes, das ihm  
besonders mundete, in den Adelsstand  
erhoben.

saal wieder ins Leben gerufen worden,  
und zwar merkwürdigerweise durch einen  
auf Neuseeland geborenen Abstammung  
der polnischen Grafenfamilie Potocki.  
Dieser Mann war wegen einer ge-  
ringfügigen Sache vor den Richter be-  
stellt worden und sollte nun verurteilt  
werden. Der Richter reichte ihm zum  
Schwur die Bibel. Der Graf aber  
lehnte sie ab mit der Begründung, er  
sei Heide. Der Richter, aus seinem  
Berufsleben an allerhand gewöhnt,  
fragte ihn ruhig, was für eine Art von  
Heidentum er denn vertrete. „Ich bin  
ein klassischer Heide“, sagte der Neu-  
seeländer, „und verehere den Gott Ap-  
ollo als das höchste Wesen.“  
„Aun, so schwören sie doch bei Ap-  
ollo!“ sagte der Richter. Und so er-  
klang zum erstenmal in diesem Raume  
der Name des griechischen Gottes als  
Zeuge dafür, daß hier die Wahrheit  
gesprochen würde.

Wertwürdig nur, daß dieser Schwur  
ausgerechnet in England, dem Lande  
in dem es die verstaubtesten Traditio-  
nen gibt, möglich ist.



Polnische Gefangene arbeiten in der deutschen  
Landwirtschaft



„Wie ich höre, Frau Raumann, will Ihr  
Mann das Rauchen aufgeben? Dazu gehört  
doch aber ein starker Wille?“  
„Den habe ich!“

## Sitzungs schluß

Es wurde ferner beschlossen, die drei Personen  
des Schulrates, Deputierten und Gemein-  
deiners zusammenzuliegen.

## Deutsche Muttersprache

Von Viktor Waf Luchdorff

Wort, das die Mutter mir sprach,  
Lieben erlöset es den Sinn,  
Folgte dem Wachenden nach,  
Wurde Gewalt und Gewinn!

Klärte die Bilder der Welt,  
Deutete Leben und Zeit,  
Hat alles Dunkel erhellt,  
Reinheit und wachsendes Leid.

Wurde zu Sprache und Lied,  
Schlüssel zum Lohr des Seins,  
Erbe, das jedem geschieht,  
Wied mit Gefährten er eins.

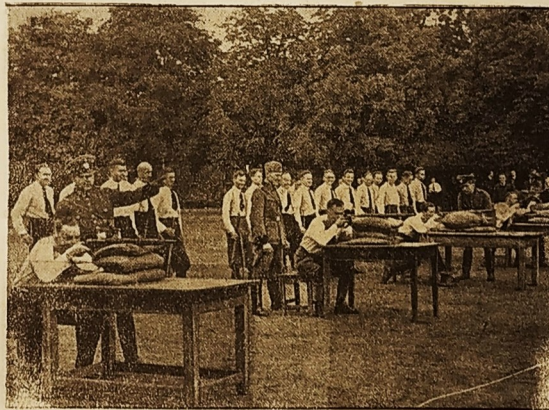
Mutter und freies Wort  
Weiben unferlich in mir,  
Leben in kommenden Fort,  
Schaffen das ewige „Wir“!

Schaffen das Land, das uns ward,  
Schaffen die Kraft und den Geist,  
Volkheit und liebende Art,  
Die Ziel und Wege uns weist!

Sprache, wir lieben dich tief,  
Da wir dich wissend erkannt,  
Göttliches Wort, das uns rief:  
Sprache der Mutter genannt!

## Ein Schwur „beim Apoll“!

Die klassische Götterwelt ist für fünf  
Mauern in einem Londoner Gerichts-



Volksdeutscher Selbstschutz in Posen bei der Schießausbildung.

## Wie der Kauener Kirchenrat vor 300 Jahren tagte

Pastor Johannes Wischeropp hat ein neues, wert-  
volles Werk aus der Geschichte der evangeli-  
sierenden Gemeinde zu Raunas geschrieben. Das  
Werk ist nach alten Protokollen dargestellt und heißt  
„Aus 325 Jahren evangelischer Kirchenratsarbeit in  
der deutschen Gemeinde zu Raunas“. Es stellt ei-  
nen neuen wertvollen Beitrag zur Geschichte der  
deutschen Mission dar. Nachstehend bringen wir  
mit Genehmigung des Verfassers einige interessante  
Auszüge aus diesem Buche ab. (Das Buch ist in  
der Deutschen Buchhandlung in Raunas zu erhalten).

Nicht lange nachdem die Urgemeinde gegründet  
war, zeigte sich beim Wachsen der gläubigen Stadt-  
gemeinschaft das Bedürfnis nach Gehilfen, zu einer  
Arbeitssteigerung. Die Apostel befohlen, das „Amt des  
Wortes“. Sieben andere Männer, die ein gut Ge-  
richt haben, wurden geordnet zu aller anderen Not-  
durft. Die urgemeindlichen Grundzüge bei solcher  
Vestellung waren vorangehendes Gebet, Auswahl  
aus der Gemeinde und Amtseinstellung mit Hand-  
auflegung. Dieser evangelische Grundgedanke einer  
selbständigen Mitarbeit von Gliedern der Ge-  
meinde an den Obliegenheiten der Gemeinde trat in  
der katholischen Kirche, die die Laienschaft zum pas-  
siven Gegenstand kirchlicher Arbeit hinsichtlich Seel-  
sorge und Verwaltung machte, völlig zurück. Die  
Reformatoren und ihre Schüler haben das altvan-  
gelische Gemeindeprinzip der Selbstverwaltung und  
Gemeindevertretung in einem Ältestenkollegium er-

neuert.) Die Kauener Gemeinde hat ihre Koll-  
giatsverfassung 1599 erhalten:

Den 9. Juli ist geschlossen, daß allezeit einer  
aus dem Rat und einer aus den Gerichten zu  
Ältesten sollen gewählt werden und aus der  
Gemeinde vier Kirchenväter.

Dies Kollegium der Sechsz ist am 25. April 1632  
auf zwölf Glieder erweitert worden:

Weil wegen der öfteren Zusammenkünfte,  
welche ein jeder nicht allezeit persönlich beiwoh-  
nen könnte, große Beschwer ergangen, als ist  
geschloffen worden, daß zu den zwei Herren  
Ältesten noch sechs sollten erwählt werden,  
und zwar (von nun an im ganzen) drei aus  
dem Rat (Consularen), zwei aus dem Gericht  
(Scabini), zwei aus den Rauffeuten und einer  
aus den Jüngern samt den Kirchenvätern (4),  
mit der Macht, daß sie zusammen schließen  
werden, auch die ganze Gemeinde solle zusie-  
den sein.

Dieser Bestand ist später durch Schaffung des  
„Zwölfmänner-Amtes“ noch verdoppelt worden:

Es sind Anno 1679 den 19. und 25. März aus  
Ursachen, daß die ganze Gemeinde selten zusam-  
men verbleibt, daher viele gute Propositiones  
keine Kraft gewinnen, auch damit sie nicht stets  
turbiet werden, ex consilio senio im und con-  
sen. E. ganzen Gemeine zwölf Männer zu den  
Herren Seniores erwählt worden, welche in  
solcher Zahl nebst den Herren Kirchenvätern,  
wenn sie von den Herren Seniores tonzo-  
liert oder nach der Anbacht zu verbleiben ab-

getündigt worden, im Namen der ganzen Ge-  
meinde vollkommen Macht haben sollen zu kon-  
sultieren und zu schließen, welcher Schluß als-  
dann für vollkommen soll gehalten werden, ab-  
sonderlich wenn er per vota geschehen. Die  
Personen, welche zu der Zeit zu Zwölfmännern  
erwählt worden, sind nachgehende: usw.

Seitdem umfaßte die gesamte Gemeindevertretung  
das Seniorat (acht, auch bis zwölf), das Kirchen-  
vateramt (zwei bis vier) und das Duodecimorot, die  
Zwölfmännerschaft, alle unter Leitung des Präses,  
Vorsitzer oder auch Kirchendirektor genannt.

Der gesamte Vorstand ist in seinem ungewöhnlich  
großen Umfang bis zu 26 Gliedern ganz selten voll-  
ständig auch nur gewählt worden, geschweige denn  
jebeimal in vollem Bestande verammelt gewesen.  
Recht vollständige Kataloge zeigt uns die Tabelle im  
Anhang etwa bei den Jahren 1698 oder 1704.  
Das älteste uns erhaltene Protokoll ist ein Wahl-  
protokoll. Wie ein Blatt der eingangs erwähnten  
urgemeindlichen Grundzüge hebt es an:

In Nomine Jesu

Anno 1692 die 28. Decembris

ist vom (Tit.) Herrn Johann Hofmann, dem  
Älteren, als Directori, eine Generalfession in  
unserer Kirche durch Publikierung von der  
Ranzel und Anrufung um göttliche Beiwohnung  
Gottes des werten heiligen Geistes nach ver-  
richteter Anbacht angeleitet zur Beförderung  
der Wahl des Herrn Präsidis, Seniores usw.  
und die Erwählten durch Händegeben respiziert  
und ferner von dem Herrn Pfarrherr bestätigt,  
vermahnet und benediziert worden. (1693 und  
und schon 1679).  
Fortsetzung folgt.

\*) Dauch Realenghlopädie für protest. Theol. und Kirche. Ar-  
tikel „Kirchliche Gemeinde“ (Weber-Schilling).



Zeit — die Herkunft der Namen Danzig und Gdingen. Der Name Danzig ist aus den älteren, im 12. und 13. Jahrhundert bezeugten Namensformen Danzet, Danz, Danisik und Gedanz abzuleiten. Diese stehen wiederum im Zusammenhang mit der Form Gubdanik, die Canaparius in seiner Lebensbeschreibung des heiligen Walberts um 1000

erwähnt; sie wird auf eine noch ältere Form Gubdaniku sprachgeschichtlich zurückgeführt. Auch Danzig als alter lateinischer Name Gubanum ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Der Name Gdingen geht auf den gleichen Wortstamm Gu zurück, der mit dem Namen „Guten“ übereinstimmt.

Die Lazareteinrichtung des Hilfszuges Bayern kann ruhig mit der Einrichtung eines modernen Krankenhauses verglichen werden. Der Operationsraum, luft- und schalldicht abgeschlossen, wird durch zahlreiche Lampen taghell erleuchtet und enthält ein herartig vollkommenes Aertebestec, das jede überhaupt nur denkbare Operation ohne Bedenken ausgeführt werden kann. In einem unmittelbar anschließenden Abteil können die Operierten bequem untergebracht und unter ständiger ärztlicher Aufsicht gehalten werden, während ein weiteres Abteil, mit gepolsterten Sitzbänken ausgestattet, zur Aufnahme Leichtoperierter bestimmt ist. Zu beiden Seiten der Lazarettwagen können große Zelte angebaut werden, in welchen die Verletzten Aufnahme finden.



Bei der Uebergabe von Warschau und dem Abzug des Restes der polnischen Armee sah man auch einige Hinterschleichen in Uniform, die in der polnischen Armee mitgetämpft hatten.

## Der größte Autozug der Welt

Von Fritz Maier-Hartmann

Wenn in diesen Wochen die Meldung durch die Presse ging, daß der „Hilfszug Bayern“ in Polen, insbesondere in Warschau, eingesetzt wurde, um die durch die Folgen einer verantwortungslosen Politik entstandenen Not zu lindern, so werden wohl nur wenige Deutsche außerhalb des Deutschen Reichs sich eine richtige Vorstellung von den Einrichtungen und Leistungen dieses Hilfszuges Bayern machen können. Der nachstehende Bericht dürfte deshalb geeignet sein, die Wichtigkeit auf eine Einrichtung aufmerksam zu machen, die in ihrer Art einzig darsieht.

Deutschland besitzt mit dem motorisierten „Hilfszug Bayern“ den größten Autozug der Welt. Dieser Autozug untersteht dem Amt des Reichschatzmeisters Schwarz und ist einer der vielen Beweise nationalsozialistischer Gestaltungskraft. Bald nach der Machtübernahme trat die Notwendigkeit immer deutlicher in Erscheinung, die Teilnehmer der großen nationalsozialistischen Massentombungen entsprechend zu verpflegen. Schon Ende des Jahres 1933 wurden die ersten 16 Fahrzeuge des Hilfszuges Bayern in den Dienst gestellt. In den folgenden Jahren sind auch die Anforderungen an diesen Hilfszug bedeutend gestiegen. Heute umfaßt er insgesamt 146 Fahrzeuge, darunter 85 Motorfahrzeuge.

Der Hilfszug Bayern gliedert sich in drei in sich geschlossene Teile: 1. die große Küchenanlage, 2. die Operations- und Lazarettstation und 3. die Wohnanlage.

Aus dieser Abtrennung ergibt sich auch das Aufgabengebiet des Hilfszuges. Er dient in erster Linie der Verpflegung und sonstigen Betreuung der bei nationalsozialistischen Großtombungen teilnehmenden Volksgenossen.

Außerdem ist er aber mit allen Einrichtungen ausgestattet, die für einen wirkungsvollen Einsatz bei irgendwelchen größeren Unglücksfällen oder Naturkatastrophen notwendig sind.

Die größere Küchenanlage des Hilfszuges Bayern ist eine technische Höchstleistung. Diese Anlage hat bei ihrem letzten Großeinsatz täglich je 225 000 Frühstücksportionen, warme Mittagessen und warme Abendessen, insgesamt also an einem Tage 675 000 Essensheiten ausgegeben. Diese Zahlen geben einen Beweis für die Vollkommenheit und die Größe der technischen Einrichtungen.

Es würde zu weit führen, im Rahmen dieses Aufsatzes auf alle technischen Einzelheiten einzugehen, es genügt sich auf das Wesentlichste zu beschränken. Der Hilfszug Bayern verfügt über 40 Vollbadhygien-Kochessel und ebenso viele durch die Abgabe des Rohabfuehrers oder elektrisch heizbare Brautrohren. Darüber hinaus stehen 20 Kessel mit je 1000 Liter Inhalt für die Zubereitung warmer Getränke zur Verfügung. Diese Küchenanlage wird vervollständigt durch eine eigene Metzgerei, die mit den modernsten Maschinen und mit großzügigen Kühlanlagen ausgerüstet ist. Außerdem besitzt der Zug eine ganze Anzahl elektrisch betriebener Kartoffelschäl- und Schneidemaschinen. Das fertig gekochte Essen wird in mehrere Laufend Kochkisten gefüllt und die dann in einem Holzerzeit bis zur endgültigen Essensausgabe untergebracht.

Diese Anlage ermöglicht es, heiße Getränke und Speisen bis zu 10 Stunden aufzubewahren, ohne daß sie wesentlich an Wärme verlieren. Für die Reinigung der vielen Laufenden Essenträger und sonstiger Geschirre ist eine große automatische Reinigungsanlage vorhanden. Da der Hilfszug meistens völlig unabhängig von seiner Umgebung eingesetzt wird, ist ihm eine eigene elektrische Kraftzentrale angegliedert, die den Zug mit dem notwendigen Strom versorgt. Außerdem sind zahlreiche Vorratswagen, auf denen die notwendigen Lebensmittel für mehrere Tage mitgeführt werden können, vorhanden. Ein eigener Tankwagen gewährleistet eine unabhängige Wasserversorgung.

Um den Einsatz des Hilfszuges Bayern auch unter den schwierigsten Verhältnissen zu gewährleisten, ist der Zug mit mehreren Pionier- und Werkstatenwagen ausgerüstet, die Schweißapparate, Geräte für den Notbrückenbau, Motorfeuerlöscher und sonstige technische Hilfsmittel mit sich führen. Mehrere große, breitspurige Geländewagen, die durch raschmöglichstes Auflegen von Raupenketten sogar fumpfige Gelände überwinden können, sind im Notfall geeignet, große Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Medikamenten an schwer zugängliche Unfallstellen heranzuschaffen.

Um die Tätigkeit des Hilfszuges auch während der Nacht nicht zu beeinträchtigen, ist eine eigene, große elektrische Lichtanlage vorhanden, durch die mehrere große Scheinwerfer und die Zeltbeleuchtung gespeist werden.

Die außergewöhnlichen Leistungen des Hilfszuges Bayern und dessen vielseitige Verwendungsmöglichkeit hat in der ganzen Welt Anerkennung und Bewunderung hervorgerufen. Bei zahlreichen großen Veranstaltungen hat diese einzigartige Einrichtung ihre Zweckmäßigkeit bewiesen. Besonders in der letzten Zeit bei dem Wiederanschluß der Ostmark und der Sudetengebiete und bei der Errichtung des Westwalls, hat der Hilfszug Bayern einen würdigen Beitrag der Partei zu großen

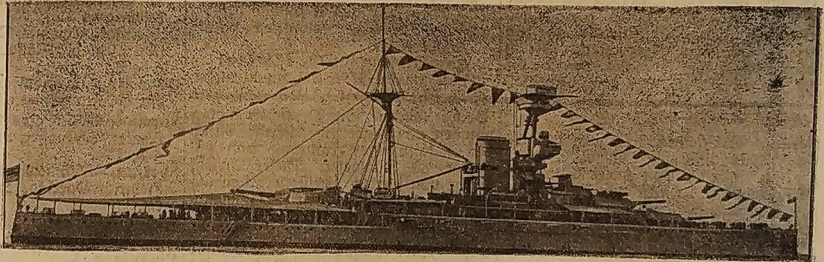
Staatsaufgaben geleistet. Dem Leiter und der Mannschaft des Hilfszuges gebührt für ihre ständige Einsatzbereitschaft besondere Anerkennung denn gerade auch im Hilfszug Bayern ist der Nationalsozialismus zur Tat geworden.

### Generalversammlung der Ortsgruppe Schwelchna

Am 29. Oktober 1939 13 Uhr findet die Generalversammlung unserer Ortsgruppe statt. Alle Mitglieder und sonstige Deutsche werden freundlich eingeladen. Es werden an diesem Tage die Neuwahlen aller Ortsstandsmitglieder sowie wichtige Besprechungen stattfinden. Das Erscheinen aller Mitglieder ist deutsche Pflicht! Der Vorstand.

Leidėjai: Lietuvos Vokietij Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.

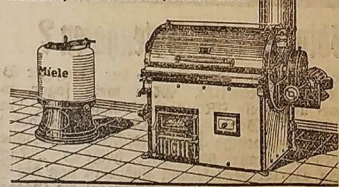
Atsakomasis Redaktorius: R. Kosmanas. Verantwortlicher Schriftleiter: R. Kosmann.



Das von einem deutschen U-Boot versenkte englische Schlachtschiff „Royal Oak“.

## Miele Hauswaschanlagen

für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Sanatorien, Villen usw.



Gedlegene Konstruktion, schwere Kupferausführung, emaillierter Unterbau.

Vertreter für Litauen:

Theodor Knappe

KAUNAS, Kęstutis g-vė 2, Tel. 2 26 88

Billige und saubere Schneiderarbeiten werden schnell und gut ausgeführt

## G. Reinert

Kaunas-Sanziai, 12. Kranto Nr. 13.

### Achtung!

Personen, die Mobilien oder Immobilien verkaufen oder vermieten möchten, werden erlucht sich an das Informationsbüro, der Lietuvos Versilminu Sga, Kaunas, Laisvės aleja 24, II, 8-14 ir 17-19, zu wenden. Das Büro wird Ihnen die besten Käufer oder Mieter finden. Unterlassen Sie nicht diese Gelegenheit!

### Hausgrundstück

in Willkürchen, Preis 30 gegen, mit Apotheke, Metzgerei und anderen Wohnungen sowie 11. Garten, sehr gut gelegen, Wert 60000, Lt, zu kaufen in ein Stadtgrundstück in Kaunas, Angebote an D. A. A. S. S., Kaunas, D. A. A. S. S., Nr. 15, Tel. 20374

## Inszerieren bringt Gewinn!

### Tausche ein Gut

in der Nähe der Stadt Memel im Werte von 150.00 Lt gegen einen entsprechenden Besitz in Litauen. Anfragen sind zu richten: Kaunas, Dauntanto g-vė 6, Autounion.

### Tausche

ein vierstöckiges Haus in Königsberg Pr., im Werte von 100.000.— Lt gegen ein Grundstück oder Fabrik in Litauen. Zu erfragen in der Red. d. W. unter Nr. 2.

### Tausche

mein Vermögen im Memelgebiet, 127 Hektar Land mit totem und lebendem Inventar gegen entsprechendes Vermögen in Litauen. W. Kizlantiene, Biskupu dv., Kretingale, (Dr. Krottingen, Memelgebiet)